

# Erika-Fuchs-Haus

Eröffnung in Schwarzenbach an der Saale am Samstag, 1. August 2015



## Neuer Anziehungspunkt für Comic-Freunde aus aller Welt

Schwarzenbach an der Saale ist um eine tolle Touristen-Attraktion reicher. Am 1. August eröffnet das Erika-Fuchs-Haus, Museum für Comic und Sprachkunst. Die Gesamtkosten des Projekts betragen rund fünf Millionen Euro.

Dr. Erika Fuchs lebte 50 Jahre in Schwarzenbach an der Saale. Mehr als 40 Jahre lang übersetzte sie im Auftrag von Walt Disney Geschichten aus Entenhausen ins Deutsche.

Kein Wunder also, dass in so

manchem Donald-Duck-Comic Orte aus unserer direkten Umgebung auftauchen: Schnarchenreuth, Kleinschloppen oder auch Fattigau sind Beispiele für Ortschaften, in denen Tick, Trick und Track, Gustav Gans oder eben der stolze Erpel mit der Matrosenjacke sich aufhielten, wenn sie einmal nicht in Entenhausen waren.

Hintergründe wie diese erfahren Gäste aus nah und fern, wenn sie in das am 1. August in der Schwarzenbacher Bahnhofstraße öffnende Museum für Comic und Sprachkunst kommen.

Das früher vom Volksmund als „braunes Haus“ bezeichnete Gebäude musste der modernen Kultureinrichtung weichen. Im August 2012 begann seinerzeit der Abbruch.

Entstanden ist eine neue Anlaufstelle, auf die nicht nur eingefleischte Donaldisten stolz sein können. Die gesamte Saalestadt wird von der Touristen-Attraktion profitieren, die vom Schwarzenbacher Bahnhof keine 300 Meter entfernt ist. Geöffnet ist das Erika-Fuchs-Haus von Dienstag bis Sonntag zwischen 10 und 18 Uhr. **M. Schikora**



\\hcs-regional\dfs\uniqueRedaktion\Anzeigenvorschau\PP\production\propag\ads\out\20150720\5906718\_1.2.pdf

„Zeit is fei worru“

...damit Donald, Daisy und all die anderen immer Frischluft haben!

**EINBAU DER LÜFTUNGSANLAGE**  
im Dr. Erika-Fuchs-Haus

durch  
**Ukley Haustechnik**  
DER Heizungsbauer in der Region

Schwarzenbach/Saale · info@ukley.de · Telefon: 0 92 84/ 71 44



Das Leben und Wirken von Erika Fuchs wird im ersten deutschen Comic-Museum in Schwarzenbach an der Saale natürlich ebenfalls mit Sprechblasen-Geschichten dargestellt, die Simon Schwartz biografisch in Szene setzte.

Fotos: Schikora